

STAUFEN KULTURWOCHE

2002



Wanderer
zwischen den Welten

11.-20. OKTOBER · FAUSTSTADT STAUFEN



Rudolf Hugard (1863-1922)

Auf der Suche nach Wanderern zwischen den Welten sind wir im Staufener Stadtarchiv fündig geworden in der Fotosammlung von Rudolf Hugard.

Der Bruder des langjährigen Staufener Bürgermeisters Alfred Hugard war Staufens erster Chronist und er besaß als erster Staufener einen Fotoapparat.

Auch die posierenden Staufener Jünglinge auf dem handcolorierten Titelfoto von 1913 (© Stadt Staufen) mussten lange stillhalten, bis das Licht im Riesenapparat auf dem Stativ eingefangen war.

Impressum

Veranstalterin	Stadt Staufen
Konzeption/Organisation	Germar Seeliger
Grafische Gestaltung	Rainer Spaniel · Breisach
Druck	Burger Druck · Waldkirch
Fotonachweis	Stadt Staufen

Mit freundlicher Unterstützung von Tent Event - Gesellschaft für Veranstaltungstechnik mbH · Freiburg

Grüßwort



ur diesjährigen Staufener Kulturwoche möchten wir Sie recht herzlich begrüßen.

Im dreizehnten Jahr ihres Bestehens haben sich die Organisatoren entschlossen, sich an die Wurzeln der Kulturwoche zu erinnern und die Veranstaltungen nicht in Zelten auf dem Festplatz, sondern in den Staufener Sälen durchzuführen.

Das Thema „Wanderer zwischen den Welten“ ist gewiss ein weites Feld, aber wir meinen, es ist ein Thema, das durchaus in die „Fauststadt“ passt. War doch jener sagenumwobene Dr.Faust eine Figur, die durchaus diese eine, vorgegebene Welt, nicht als einzig existierende anerkennen wollte. Der mehr erfahren, wissen wollte über die verborgenen Zusammenhänge.

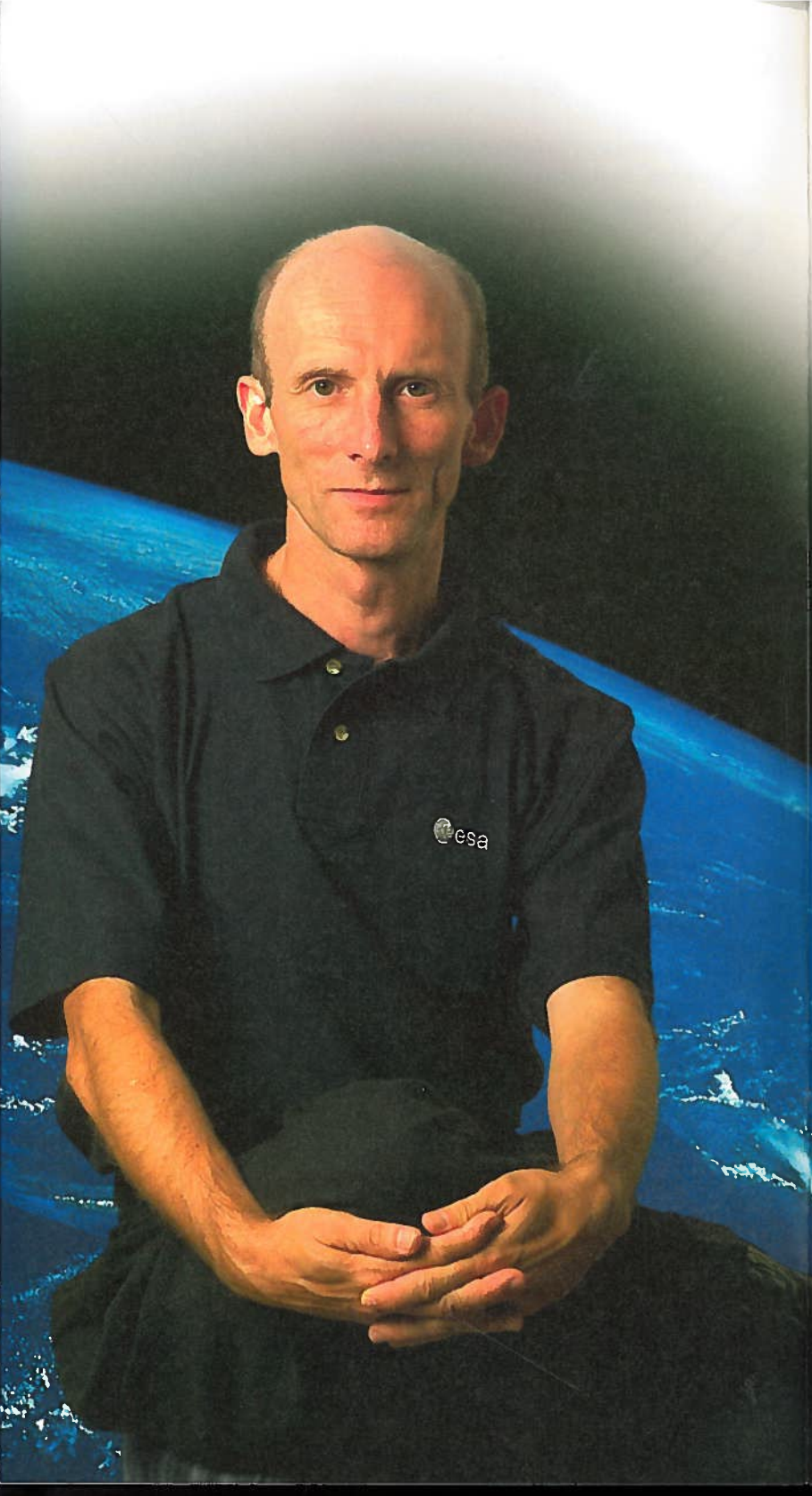
Das Thema soll auch der Tatsache Rechnung tragen, dass wir inzwischen zumindest an der Schwelle einer neuen Welt stehen und den Übergang vom mechanisch-elektronischen ins digitale Zeitalter vollziehen werden – mit allen noch längst nicht bekannten Auswirkungen.

So hoffen wir, dass Ihnen die Astronauten der ESA und der umstrittene Geschichtsforscher, der Täuschungskünstler genauso wie der Schatztaucher, die multikulturellen Musiker und der literarische Exilant neben Unterhaltung und Amüsement auch Anregungen vermitteln werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen angenehme Stunden in der Fauststadt Staufen.


Germar Seeliger
Kulturreferent


Michael Benitz
Bürgermeister



SRTM (Shuttle Radar Topography Mission)

Ein neues Bild der Erde

Gerhard P.J. Thiele, ESA-Astronaut

Vortrag mit Videos und Dias

-in Zusammenarbeit mit dem European Astronaut Centre, ESA-

Pr. Gerhard Thiele war von 1972 bis 1976 Marineoffizier, studierte dann Physik und promovierte 1985 in Heidelberg. 1986/87 Forschungsstipendiat an der Princeton University/USA.

Ab 1988 Astronautenausbildung bei der DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) und Teilnahme an der deutschen D-2 Spacelab Mission. Ab 1996 Ausbildung am NASA Space Center in Houston/Texas. Im Februar 2000 als mission specialist bei der Radar Topographie Mission dabei: 268 Stunden und 38 Minuten Raumflugerfahrung.

Gerhard Thiele ist verheiratet, hat vier Kinder und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes 1.Klasse.

Am 11. Februar 2000 startete die amerikanische Raumfähre Endeavour zu ihrer 14. Mission in eine Erdumlaufbahn. An Bord befanden sich sechs Astronauten, neben vier US-Amerikanern ein Japaner und der Deutsche Gerhard Thiele. Ihr Ziel: Mit einem Radarinterferometer ein neues, digitales dreidimensionales Modell der Erde erstellen.

Nahezu elf Tage sind die Astronauten im All und tasten mit Radarstrahlen die Erdoberfläche ab. Die Mission war ein voller Erfolg. Noch aber ist die Auswertung der gigantischen Datenmenge nicht abgeschlossen.

Gerhard Thiele schildert die SRTM, ein internationales Gemeinschaftsprojekt der USA, Deutschlands, Italiens und Japans, aus der operativen Sicht der Astronauten. Er arbeitet dabei mit Videosequenzen und Dias und zeigt beispielhaft, dass die Raumfahrt heute, nach gerade einmal 40 Jahren, den Kinderschuhen entwachsen ist und Ergebnisse produziert, die Menschen in aller Welt von Nutzen sind.

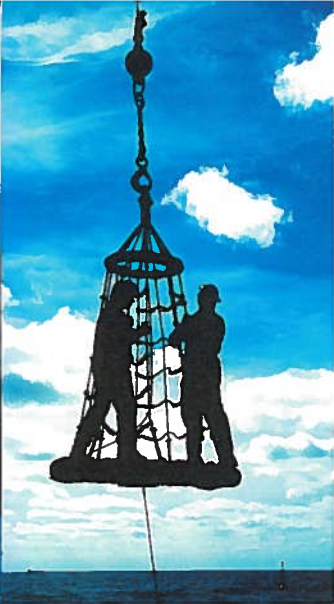
Endeavour

Freitag, 11.10.
19.00 Uhr
Martinsheim

Dauer: 50 Min.
ohne Pause

Eintritt: € 6,-





Klaus Keppler, Schatztaucher aus Profession

Abenteuer unter Wasser

Vortrag mit Videos und Dias, Fundpräsentation
-in Zusammenarbeit mit der Sea Explorer AG-

Mit 13 Jahren tauchte er das erste Mal mit Pressluft im Bodensee, als Jugendlicher war er Mitglied einer Tauchergruppe, die ehrenamtlich Verunglückte aus Gewässern barg, nach einem Studium der Nachrichtentechnik begann er Seen zu vermessen, tauchte für Behörden Häfen ab und seit nun schon drei Jahrzehnten spürt er verborgenen Schätzen auf den Meeresböden nach. Dabei ist er sehr erfolgreich.

Spektakulär z.B. der Fund der „Jamaica Merchant“ vor Haiti, einem Schiff aus der Flotte des legendären Freibeuters Sir Henry Morgan oder die Bergung einer chinesischen Dschunke aus dem 9. Jahrhundert.

Großes Aufsehen erregte auch die Bergung der „Cimbria“ im vergangenen Herbst. Der Postdampfer war 1883 von Hamburg nach New York aufgebrochen, aber in einer nebligen Januarnacht nördlich von Borkum gesunken. 437 Menschen, zumeist Auswanderer, starben. Wer waren sie? Was nahmen sie mit in die Neue Welt?



Klaus Keppler, Chef der Sea Explorer AG und Schatztaucher aus Leidenschaft, berichtet, unterstützt durch Videosequenzen und Dias, von abenteuerlichen Tauchgängen und deren aufwändigen Vorbereitungen. Auch Fundstücke aus gesunkenen Schiffen hat er mitgebracht.

Schatztaucher



Samstag, 12.10.
17.00 Uhr
Stubenhaus
Dauer: 120 Min.
Eintritt: € 6,-

Erzähltheater

Die schwarze Spinne

von Jeremias Gotthelf
mit Bernd Kolarik und
Frank-Roland Pohl (Gitarre)



Freitag, 11.10.
21.00 Uhr

Auerbachs
Kellertheater

Dauer: 120 Min.
mit Pause

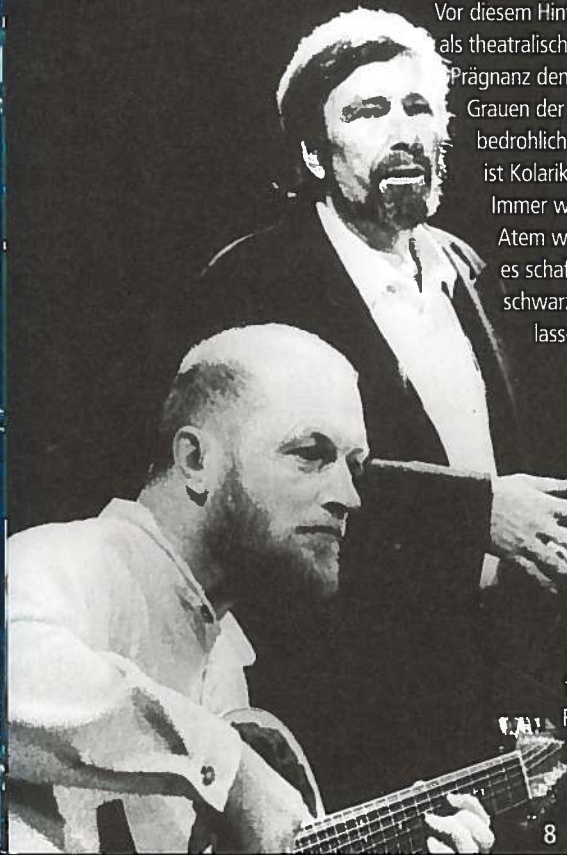
Eintritt: € 6,-

Bernd Kolarik, Schauspieler, Regisseur, Pädagoge und Frank-Roland Pohl, Musiker, Winzer, Erzieher, arbeiten seit 1993 zusammen. Unter dem Motto „Literatur und Gitarre“ haben sie bisher vier Programme herausgebracht, als letztes „Die schwarze Spinne“.

Die Novelle, ein Meisterwerk deutschsprachiger Erzählliteratur, schrieb der rastlos schaffende Schweizer Pfarrer Jeremias Gotthelf 1842. In unheimlichen, Schrecken erregenden Bildern erzählt die ins Mittelalter zurückreichende Geschichte von der Macht des Bösen in der Welt; von leidgeplagten Bauern, die in ihrer Not des Teufels Hilfe annehmen. Das grausige Unheil nimmt seinen Lauf...

Vor diesem Hintergrund entfaltet Bernd Kolarik als theatralischer Erzähler von mitreißender Prägnanz den Spuk und das nachtdunkle Grauen der „schwarzen Spinne“. Besonders in bedrohlich gestimmten Seelenlandschaften ist Kolariks Rezitationskunst zu Hause. Immer wieder stockt dem Zuhörer der Atem wenn seine suggestive Erzählfkraft es schafft, die sich fortbewegende schwarze Spinne im Saal erscheinen zu lassen - fast als würde sich das scheußliche Tier seinen Pfad des Todes durch die Publikumsreihen bahnen.

Frank-Roland Pohl kann mit der Gitarre diese Momente inschier Unerträgliche steigern, kongenial verleiht er der dramatischen Geschichte einen passenden, nervös flirrenden musikalischen Rahmen.



8

Theatrum Mundi

Wassertheater

Hamster Damm, Detlef Pegelow,
Gunnar Wassermann und Freunde

Jn der fahrbaren Theaterbühne eines LKWs eingebaut, befindet sich eine Theatrum Mundi-Maschine. Diese traditionelle Theater-technik, bei der über ein Schienensystem und über Laufbänder eine Figurenzenerie mechanisch angetrieben wird, wurde von Wanderbühnen schon im 17. Jahrhundert benutzt.

Durch den Nachbau einer historischen Theatrum Mundi-Maschine wurde diese Tradition von Hamster Damm wiederbelebt. In der Version 2002 dieses „Welttheaters“ ist die mechanische Figurenkonstruktion allerdings verknüpft mit digitaler Steuerung, Videomonitoren und Soundsystemen. Die Darsteller schlüpfen dabei in die verschiedensten Rollen und philosophieren über die Energie des Wassers. Barocke Bühnentechnik mit Hightech als Figurentheater und Computerkunst. Eine Art Gesamtkunstwerk, eine Performance zur Beschreibung der Phänomene unserer Zeit, des Übergangs vom mechanisch-elektronischen zum digitalen Zeitalter.

Die originelle Theaterbühne gastierte in den letzten Jahren auf zahlreichen Festivals wie dem „Theater der Welt“, der EXPO 2000, der UNIMA 2000 und bei den Berliner Festspielen.

Hamster Damm, 1965 in Saalfeld geboren, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Bühnen- und Kostümbildner, Ausstattungsleiter, Schauspieler und Musiker an verschiedenen Theatern, u.a. in Neubrandenburg, Bochum und Graz. Daneben Soloin szenierungen. 1999 assistierte er bei Robert Wilson am Berliner Ensemble und entwickelte anschließend sein „Wassertheater“ als mobile Bühne. Seit 1996 hat er seinen zweiten Arbeits- und Wohnsitz in Nordschweden und pendelt seitdem zwischen Berlin (Lehraufträge an der Kunsthochschule Weißensee und der Schauspielschule „Ernst Busch“) und der Wildnis Lapplands.

In diesem Jahr erschien auch ein von ihm mitherausgegebener Bild-Text-Band über Lappland bei Insel/Suhrkamp (s.S.16).

Samstag, 12.10.
20.00 Uhr

Sonntag, 13.10.
15.00 + 17.00 Uhr

Marktplatz

Dauer: 45 Min.

Eintritt: frei



9

Christian Brückner

Brückner Beat

featuring The Lone World Trio

Gitarre - Kai Brückner
Kontrabass - Johannes Gunkel
Saxophon - Jan von Klewitz

Sonntag, 13.10.
19.00 Uhr
Martinsheim

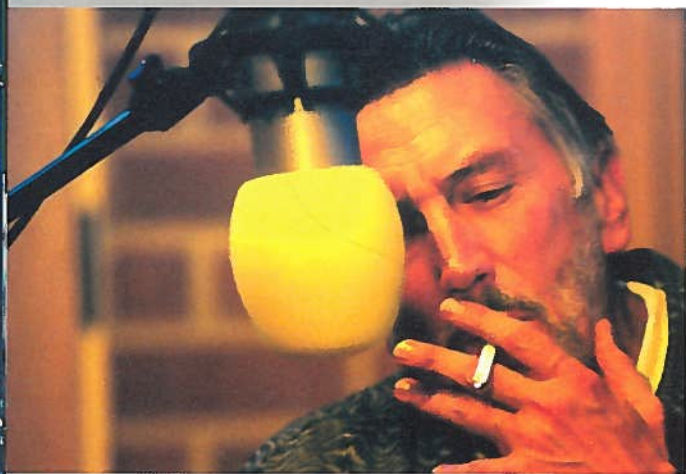
Dauer: 80 Min.
ohne Pause

Eintritt: € 10,-

Gemeinhin kennt man Christian Brückner als die Stimme von Robert de Niro. Schlicht „Die Stimme“ nennt ihn die Presse, die sich in den letzten Jahren mehr und mehr dem Phänomen Brückner widmet und Fotos bringt von dem Mann, den im alltäglichen Leben alle erst erkennen, wenn er spricht, ohne dass ihnen unbedingt der Name einfiel. Statt dessen die Namen derer, denen er seine Stimme leiht: Alain Delon, Marlon Brando, Harvey Keitel und natürlich Robert de Niro.

Seine Stimme ist es auch, die das Album „Brückner Beat“ zum Erlebnis macht, schreibt die FAZ: kein banaler Wohlklang, kein Pathos, kein Gramm Fett. Statt Betulichkeit Gelassenheit und Melancholie; vom Schmerz ist die Gebrochenheit geblieben, von der Sorge die Skepsis. Brückners Stimme erkennt man vor dem ersten Wort, schon dann, wenn er Luft holt. Ihr zuhörend ist man stets erstaunt darüber, dass die deutsche Sprache auf so sensible Art spröde klingen kann.

Die durch Bebop und Cool Jazz der Beat Generation inspirierte Musik des Lone World Trios nimmt die Atmosphäre der Texte auf, inszeniert und bietet die Grundlage, auf der die geniale Stimme Brückners ihre Magie entfaltet. Die Lyrics, die Stimme, die Musik, die viel mehr filmisch illustrieren als instrumentieren will, verwandelt diese Performance in eine unvergleichlich spannende Zeitreise.



Wie man andere täuscht, sich selber jedoch am meisten

Zauberer zwischen den Welten

mit Roberto Giobbi

Mitglied der Escuela Magica de Madrid

Betrachtungen zu Wahrnehmung, Entscheidungsfindung und Täuschung im Alltag.

Bei dieser Veranstaltung haben Sie die Gelegenheit, die Mechanismen des künstlerischen Betrugs kennenzulernen und zu erleben. Sie erhalten Informationen über den wissenschaftlichen Aspekt der Wahrnehmung und Denktäuschung. Nebenbei erleben Sie auf unterhaltsam Weise, was es heißt, im Theater getäuscht zu werden.

Eigentlich referiert Roberto Giobbi nur vor Fachkollegen und hinter verschlossenen Türen über die technischen, theatralischen und psychologischen Geheimnisse des Zauber Künstlers.

Diese Veranstaltung bietet die einmalige Gelegenheit, von einem professionellen Täuschungskünstler die Mechanismen des künstlerischen Betrugs kennenzulernen und sie gleichzeitig zu erleben. Roberto Giobbi täuscht noch während er darüber spricht. Und zeigt dabei auf eindrucksvolle Art und Weise, dass darstellende Kunst und alltägliches Leben denselben Gesetzmässigkeiten des Wahrnehmens und Denkens gehorchen. Liegt es da nicht nahe, dass Sie sich auch im alltäglichen Leben, in Wirtschaft und Politik täuschen lassen?

Roberto Giobbi verfügt über eine mathematisch-naturwissenschaftliche Grundausbildung, studierte Literatur- und Sprachwissenschaften und schloss als Dolmetscher und Übersetzer für mehrere Sprachen seine Studien ab.

Seit 1988 arbeitet er als freischaffender Zauber Künstler, Fachschriftsteller und Seminarleiter.

Er ist Mitglied der Escuela Magica de Madrid, einer modernen Denkschule der Zauber Kunst, der weltweit 40 Mitglieder angehören. Sein vierbändiges Hauptwerk Grosse Kartenschule ist in 6 Sprachen erschienen.



Montag, 14.10.
20.00 Uhr
Stubenhaus

Dauer: 80 Min.

Eintritt: € 6,-

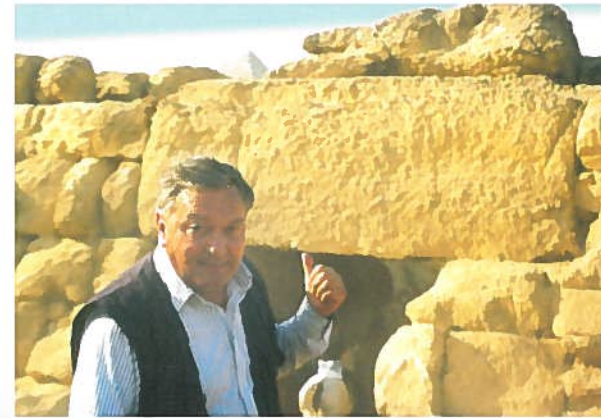
Erich von Däniken

Die großen Rätsel dieser Welt

Von der Vergangenheit in die Zukunft
Neuer Dia-Vortrag mit Computeranimationen

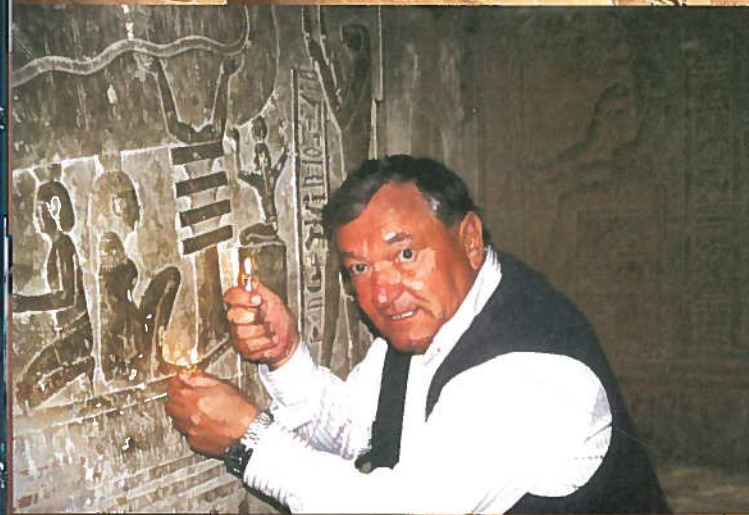
Dienstag, 15.10.
20.00 Uhr
Martinsheim
Dauer: 90 Min.
ohne Pause
Eintritt: € 8,-

Die einen sind fasziniert von seinen verblüffenden Gedankengängen, die anderen tun ihn als spinnerten Phantasten ab. Mit seinem Erstlingswerk „Erinnerungen an die Zukunft“ landete Erich von Däniken im Jahre 1968 einen Weltbestseller, dem bisher 15 weitere Titel folgten. Die Gesamtauflage seiner Bücher, die in 28 Sprachen übersetzt wurden, liegt inzwischen bei 56 Millionen Exemplaren.



Es ist ein großes Vergnügen, diesen erfolgreichen Schweizer Autor mit seinem humorvollen und mitreißend lebendigen Vortrag persönlich zu erleben. Ein Vortrag, der nachdenklich macht, der Fragen aufwirft. Von einem, der die Welt kennt und der die seltene Kunst beherrscht, Geschichten zu erzählen.

Däniken
erzählt!



Die zwei Gesichter von Hermann Hesse

Multimediaporträt von Georg A.Weth
zum 125. Geburtstag des Nobelpreisträgers

Mittwoch, 16.10.
20.00 Uhr
Martinsheim

Dauer: 90 Min.
ohne Pause

Eintritt: € 6,-

Die Bücher von Hermann Hesse (Unterm Rad, Peter Camenzind, Narziß und Goldmund, Steppenwolf, Demian, Siddharta, Glasperlenspiel u.a.), die schon zu seinen Lebzeiten Millionenaufgaben erreichten und in annähernd 60 Sprachen übersetzt wurden, haben noch immer keinen Staub angesetzt und sind so aktuell wie eh und je.

Der weltweit meistgelesene deutschsprachige Autor des 20. Jahrhunderts, der Eigensinn zu einer Tugend machte und stets als leidenschaftlicher Verteidiger der individuellen Freiheit auftrat, war sowohl in seinen Büchern wie in seinem Leben stets ein Wanderer zwischen allen Welten.



Zum 125. Geburtstag des 1877 in Calw geborenen und 1946 mit dem Literatur-Nobelpreis geehrten Schriftstellers ist diese außergewöhnliche Dokumentation von Hesse-Biograph Georg A.Weth erarbeitet worden. Weth kann seltene Bilder vorweisen, die ihm die Familie Hesse zur Verfügung stellte und er erhielt in ausführlichen Gesprächen mit Hesses Söhnen und Enkeln einen tiefen Einblick in das eigenwillige und zwiespältige Leben des Schriftstellers.

Die Veranstaltung - eine Collage von einmaligen Diamotiven in Überblendtechnik mit zeitgenössischen Aufzeichnungen, Original-Tonmitschnitten und Musik - stellt jede herkömmliche Multimedia-Show in den Schatten und zeigt ein authentisches, wenn auch ungewöhnliches Porträt des Dichters.



50 JAHRE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Hermann Hesse

Sigrid Damm

Tage- und Nächtebücher aus Lappland

Autorenlesung

Donnerstag, 17.10.

20.00 Uhr

Stubenhaus

Dauer: 70 Min.
ohne Pause

Eintritt: € 6,-

Lappland - die unendliche Weite Nordschwedens. Sieben Tage und sieben Nächte hat die Schriftstellerin Sigrid Damm sich zusammen mit ihrem Sohn, dem Fotografen und Künstler Hamster Damm (s.S.9), auf ein existenzielles Experiment mit der Einsamkeit eingelassen. Beide wanderten unabhängig voneinander und autark durch einen schier unendlichen Raum der Stille.

Eine Hommage an die archaische Landschaft, das Land der Samen mit ihren uralten Mythen, wo sich in der Askese der körperlichen Anstrengung und der Tütensuppen Horizonte und meditative Einsichten öffnen über den bedrohlichen Zustand unserer vom Überfluss gezeichneten westlichen Zivilisation.

Das Bild vom „überfüllten Warteraum Mitteleuropa“ taucht auf, mit seinen medialen Bilderfluten, Kakophonien und Verschmutzungen, und so offenbart sich der Traum von etwas unwiederbringlich Verlorenem.

Ein ungewöhnliches Reisebuch ist entstanden, ein Wort-Bild-Kunstwerk, eine Liebeserklärung an eine Landschaft, die zur Topografie des eigenen Lebens wird.

Sigrid Damm, in Thüringen geboren, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und Rohnäs, Schweden. Sie studierte in Jena von 1959-65 Germanistik und Geschichte und schloss ihr Studium mit der Promotion ab. Die erfolgreiche Autorin ist Mitglied des P.E.N. und erhielt für ihr Werk zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Feuchtwanger-, Mörike- und Fontane-Preis.

Einige Veröffentlichungen: Cornelia Goethe (1988), Vögel, die verkünden Land. Das Leben des Jakob Michael Reinhold Lenz (1989), Ich bin nicht Ottilie (1992), Diese Einsamkeit ohne Überfluss (1995), Christiane und Goethe. Eine Recherche (1998, von Egon Günther 1999 unter dem Titel „Die Braut“ mit Veronica Ferres verfilmt).



Träume, Tod und Tänze - Lieder der Romantik

Kathrin Hildebrandt (Mezzosopran)
Hans-Peter Müller (Klavier)

Freitag, 18.10.
20.00 Uhr
Stubenhaus
Dauer: 90 Min.
mit Pause

Eintritt:
€ 13,- / erm. € 8,-
(Schüler, Studenten)

Der Traum als ein elementarer Begriff der Romantik wird mit dem Tod („memento mori“ – gedenke, daß Du stirbst) und dem Tanz („carpe diem“ – nütze den Tag) als Ausdruck höchster Lebensfreude in Verbindung gebracht. Er wird zur Grenzerfahrung zwischen Leben und Sterben, Tag und Nacht.



Die Freiburger Mezzosopranistin Kathrin Hildebrandt, deren Name in den letzten Jahren zunehmend mit Bewunderung genannt wird, kann auf eine rege internationale Konzerttätigkeit verweisen. Ihr großes Repertoire umfasst Werke von der Renaissance bis zur Moderne. Die Stipendiatin des Internationalen Richard-Wagner-Verbandes wird am Klavier begleitet von Hans Peter Müller, der als Professor für Liedgestaltung an der Musikhochschule Freiburg lehrt.

Robert Schumann (1810-1856)

Aus den zwölf Gedichten von Justinus Kerner op.35

- 1 Lust der Sturmnacht
- 5 Sehnsucht nach der Waldgegend
- 7 Wanderung
- 8 Stille Liebe
- 10 Stille Tränen
- 11 Wer machte dich so krank?
- 12 Alte Laute

Fünf Lieder aus dem Dänischen und Neugriechischen op.40

- Märzveilchen (H.C. Andersen)
Muttertraum (H.C. Andersen)
Soldat (H.C. Andersen)
Der Spielmann (H.C. Andersen)
Verratene Liebe (A. von Chamisso)

Johannes Brahms (1833-1897)

- An eine Äolsharfe (E. Mörike) op.19,5
Sommerabend (H. Heine) op. 85,1
Ständchen (F. Kugler) op. 106,1
Es träumte mir (G.F. Daumer) op.57,3
Mädchenlied (P. v.Heyse) op.95,6
Feldeinsamkeit (H. Allmers) op.86,2

Modest Mussorgski (1839-1881)

Lieder und Tänze des Todes

- Text von Arsen A. Golenitschtschew-Kutusow
Wiegenlied
Serenade
Trepak
Der Feldherr

Fusion of Jazz, Rock & World-Music

Livekonzert mit der legendären Gruppe EMBRYO
und dem afghanischen Musiker Jamal Mohmand



Freitag, 18.10.
20.30 Uhr
Winzerkeller WG
Dauer 120 Min.
mit Pause

Eintritt:
€ 10,- / erm. € 8,-
(Schüler, Studenten)

Seit 33 Jahren sind die Musiker der Münchener Gruppe EMBRYO nun schon unterwegs und damit wohl die dienstälteste Band des einst belächelten Krautrock. Inzwischen gelten sie als Vorreiter eines Musikstils, der sich in der Sparte Weltmusik eingerichtet hat - ohne selbst in eine Schublade zu passen. Seit 1972 waren die Musiker um den Schlaginstrumentalisten Christian Burchard auf Entdeckungsreise in andere musikalische Welten - durch Spanien, Marokko, Kleinasien, den Maghreb, Schwarzafrika und Indien. Nicht das Aufstülpen musikalischer Motive aus dem afro-amerikanischen oder auch europäischen Raum war und ist Leitmotiv von EMBRYO, sondern das Miteinander in scheinbar unvereinbaren musikalischen Ausdrucksformen. Eine Welt voller Musik entdecken und sie weitergeben - das ist zum Lebensmotto der Gruppe geworden.

Jamal Mohmand, geboren am 1.1.1959 in Herat, Westafghanistan, wurde von der Kunst der mittelasiatischen Gesangsmeister und von der afghanischen Volksmusik entscheidend geprägt. Diese Musik bestimmte das musikalische Leben des Landes damals, durch den langen Kriegszustand und durch das Regime der Taliban ist diese Kultur fast zerstört worden. 1980 war Jamal Mohmand gezwungen, sein Land zu verlassen. Er ging nach Europa und bekam bald Kontakt zur hiesigen Ethno-Musikszene. Gemeinsame Auftritte mit Amon Düül, den Dissidenten und eben Embryo folgten, allesamt Gruppen, die den Kontakt mit außereuropäischen Musikkulturen suchten. Daneben arbeitete der Sänger, Komponist und Arrangeur Mohmand auch an eigenen Projekten. Hierfür suchte er Kontakt zu anderen afghanischen Musikern im Exil, aber auch zu ausländischen Musikern wie dem chinesischen Multiinstrumentalisten Xizhi Nie, dem marokkanischen Gembrispieler Houssaine Kili, dem südindischen Tavimeister Paramashivam Pilai oder dem nigerianischen Trommelensemble um Lamidi Ayankule. Jamal Mohmand bezeichnet seinen Gesangsstil als einen romantischen Ghazal.

Peter Huchel in Staufen (1972-1981)

Eine Notherberge für meine letzten Jahre

Literarische Soirée mit Wolfgang Heidenreich und Doris Wolters

Samstag, 19.10.

20.00 Uhr

Stubenhaus

Dauer: 90 Min.

Eintritt: € 8,-

Peter Huchel, der zu den bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikern des 20. Jahrhunderts zählt, wurde 1903 in Berlin geboren. Nach 1945 war er Direktor des Berliner Rundfunks, dann Chefredakteur der damals wichtigsten deutschen Literaturzeitschrift „Sinn und Form“. Der sich häufende Ärger mit der DDR-Kulturbürokratie gipfelte schließlich in totaler Isolation des Dichters durch die Stasi.

Aufgrund internationaler Proteste konnte Huchel 1971 die DDR schließlich verlassen und ließ sich in Staufen nieder. Hier starb er 1981.

1984 stifteten das Land Baden-Württemberg und der Südwestrundfunk den Peter-Huchel-Preis. Dieser bedeutsamste Preis für deutschsprachige Lyrik wird alljährlich am Geburtstag des Dichters in Staufen verliehen.

Weniger bekannt sind die Einzelheiten von Huchels Leben im Staufener Exil. Seine Beziehung zu Erhart und Anita Kästner, die Hilfe des Mäzens Franz Armin Morat, die Kontakte zu Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil, das familiäre Leben in der „Kate“ am Neumagen.

Wolfgang Heidenreich und Doris Wolters geben sachkundig Einblick in diese Jahre Huchels und in sein poetisches Werk.



Wolfgang Heidenreich, geboren 1933, lebt in Sölden im Breisgau. Germanistikstudium. Leitete 1982 - 1996 das Landesstudio Freiburg des Südwestfunks. Veröffentlichungen zu Leben und Werk Peter Huchels. W.Heidenreich ist seit 1990 Vorsitzender der Peter-Huchel-Preis-Jury und Herausgeber der Jahrbücher über die Preisträger.



Doris Wolters, geboren in Fürth, ist seit 1975 Schauspielerin, sie lebt in Freiburg. Nach Engagements in Erlangen, Nürnberg, Pforzheim, Freiburg und Basel arbeitet sie als Sprecherin in Features und Hörspielen bei ARD, DRS, ORF und ARTE. Mit ihr erschienen mehrere Hörbücher (Marina Zwetajewa - Liebesgedichte, Anton Tschechow und Olga Knipper - Liebesbriefe, Hölderlin und Diotima).

Ophelia
Spät, am Morgen,
legen die weisse Dämmerung hin,
das Waten von Stiefeln
im reichten Sesseln,
den Stollen von Stangen,
ein rauhes Kommando,
sie heben die schlammige
Stahldrahtrenne.

*Kein Königreich,
Ophelia,
so ein Schrei
das Wasser höhlt,
ein Jänker
die Kügel
am Vaidenblatt zuspalttern länt.*

Hedwig Rost und Jörg Baesecke

Der Mond scheint, die Toten fahren

Sechs Nachtstücke

1. Warum die Hunde die Toten sehen (Kambodscha)
2. Der Mond scheint, der Tote fährt (Estland)
3. Der unheimliche Bräutigam (England)
4. Der Florentiner (Italien)
5. Cola Fisch (Sizilien)
6. Deukalion und Pyrrha (nach Ovid)

Samstag, 19.10.
21.30 Uhr

Stubenhaus

Dauer: 70 Min.
ohne Pause

Eintritt: € 6,-

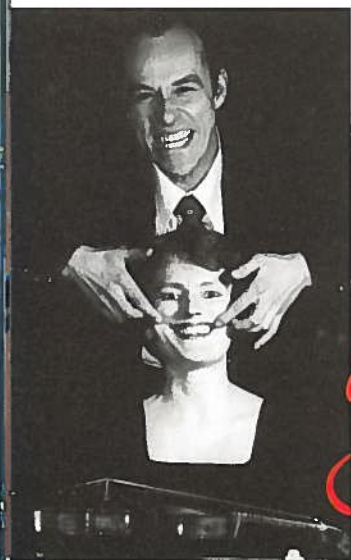
Vom Untergang der Welt und vom Weiterleben der Geschichten: „Der Mond scheint, die Toten fahren“ spielt in einer Herbstnacht im Gebirge. Ein paar Nachbarn sitzen nach einer Beerdigung zusammen und kommen ins Erzählen. Geschichten von Toten, die keine Ruhe finden und nachts umgehen. Von Menschen, die Abenteuer suchen und in Lebensgefahr geraten. Warum die Hunde die Geister der Toten sehen können. Wie eine junge Frau entdecken muss, dass sie im Begriff ist, einen Mörder zu heiraten. Vom verstorbenen Ehemann, der seine Frau zur Schlittenfahrt einlädt - auf den Friedhof. Wie tief das Meer vor Messina ist und vom Untergang der Welt durch eine Sintflut.

Im Mittelpunkt steht DIE KLEINSTE BÜHNE DER WELT, eine tragbare Kofferbühne mit Vorhang, Licht und Kulissenzug. Auf ihr, mit ihr und um sie herum wird gespielt - mit Geige, Worten, Händen, Schatten, Gegenständen.

Hedwig Rost und Jörg Baesecke arbeiten seit 1982 zusammen.

Ihr originelles Koffertheater ist eines der ersten Objekttheater in Deutschland. Was vor Jahren auf Straßenfesten begann, verschafft den beiden heute einen vollen Terminkalender: Auftritte auf Theaterfestivals und vor Schauspielhauspublikum, mit erfolgreichen Gastspielen in Belgien, Holland, Italien, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz und im afrikanischen Zimbabwe.

Schauer



Eine Kunstaktion

von Marco Ohnesorge

Sonntag, 20.10.
16.00 Uhr

Stadtsee/Labyrinth

Bäume

erreichen das höchste Alter aller Lebewesen auf dieser Erde, bis zu 4000 Jahre. Welches Material eignet sich besser als Zeitzeuge? Heute aber wird Holz für Wegwerfartikel in riesigem Umfang geradezu verschleudert. 500jährige Eichen, z.Zt. der Renaissance gepflanzt, werden fast ausschließlich in dünne Furnierplatten geschnitten, auf Pressspanmöbel geklebt und schließlich nach wenigen Jahren entsorgt. Alle Eichen? Nein, einem Baum aus dem Staufener Wald bleibt dieses Schicksal erspart.

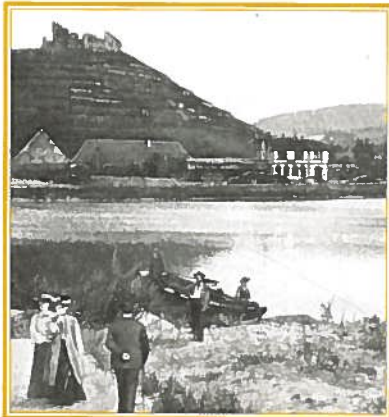
Einbaum im Stadtsee

Das Projekt Einbaum im Stadtsee will auf Holz als wertvolle heimische Ressource und als gesuchten Rohstoff im traditionellen Handwerk verweisen.

Einbäume - aus einem einzigen, ausgehöhlten Baumstamm hergestellte Boote - gehören zu den ältesten Transportmitteln der Menschen. Sie sind bereits in der Steinzeit nachgewiesen und wurden in Mitteleuropa bis in das 20. Jahrhundert gebaut.

Die knapp 300jährige Eiche für unseren Einbaum wurde am 30. Juli dieses Jahres im Staufener Forst geschlagen, zugerichtet und der etwa zehn Meter lange Stamm zur "Reede" an den Stadtsee gebracht. Unter fachkundiger Anleitung haben Schüler hier den Stamm mit grobem Gerät erst ausgehöhlt und anschließend mit Spezialwerkzeugen die äußere Form und den Innenraum überarbeitet. Die Jugendlichen haben dadurch eine traditionelle

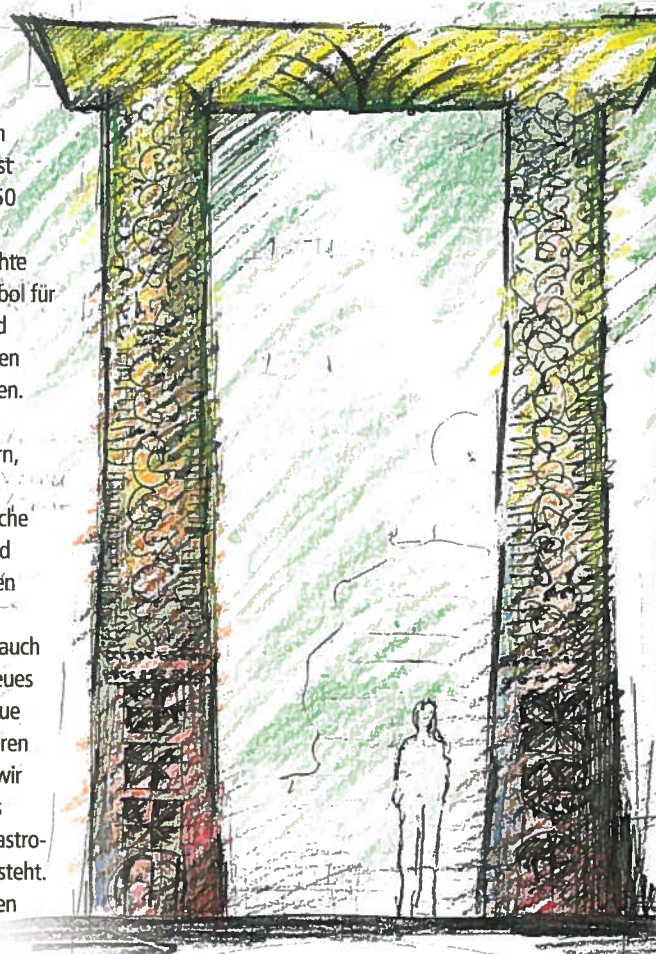
Handwerkstechnik kennengelernt, die sehr verbreitet nicht mehr ist. Heute nun findet der Stapellauf des Einbaums statt, der anschließend an der Insel im Stadtsee seinen dauerhaften Platz finden soll. Wenn das Eichenboot im Winter versenkt wird (Frostschutz), ist seine Lebensdauer nahezu unbegrenzt.



Tor der Zeit

Das Tor der Zeit wurde aus zwei Fichten aus dem Staufener Forst geschaffen, die um 1750 gepflanzt worden sind. Das Tor, in der Geschichte der Menschen ein Symbol für Öffnung, Übergang und Wandel finden wir in den verschiedensten Kulturen. Die beeindruckendsten Beispiele bei den Lykiern, Ägyptern, Mayas und Kelten - als astronomische Fixpunkte, Kalender und oft auch als Litfassäulen ihrer Zeit.

Unser Tor symbolisiert auch den Übergang in ein neues Jahrtausend, in eine neue Epoche: nach 2000 Jahren Fische-Zeitalter treten wir nun in das Zeitalter des Wassermanns ein, der astrologisch für das Fliegen steht. Das haben die Menschen erst in den letzten 100 Jahren gelernt und wurden so zu Wanderern zwischen ganz anderen Welten: nicht nur von Kontinent zu Kontinent, sondern von der Erde zum Mond, ins All. Treten Sie ein, oder durch...



Unterstützt von:

- Schladerer, Alte Schwarzwälder Hausbrennerei GmbH
- Volksbank Staufen eG
- IKA-Werke GmbH & Co. KG
- ZBÖ - Naturfußböden Vertriebs GmbH
- Sparkasse Staufen-Breisach
- Café Decker, Staufen
- K. Bärnann GmbH
- Lieler Schlossbrunnen Sattler KG

Der Park der Sinne

Einweihung eines Parcours am Stadtsee mit folgenden Stationen:

Barfußweg, Effektspiegel, Summstein, Tastkästen, Optische Scheiben, Balancierbalken und Balancescheibe.

Die Veranstalter danken dem städtischen Bauhof und der Stadtschreinerei für ihre außerordentliche Hilfe!



stage tv

Multimediale Bühnenshow
mit den Artisten Romano Carrara, Cornelia Clivio
und Lorenz Matter

Sonntag, 20.10.

20.00 Uhr
Martinsheim

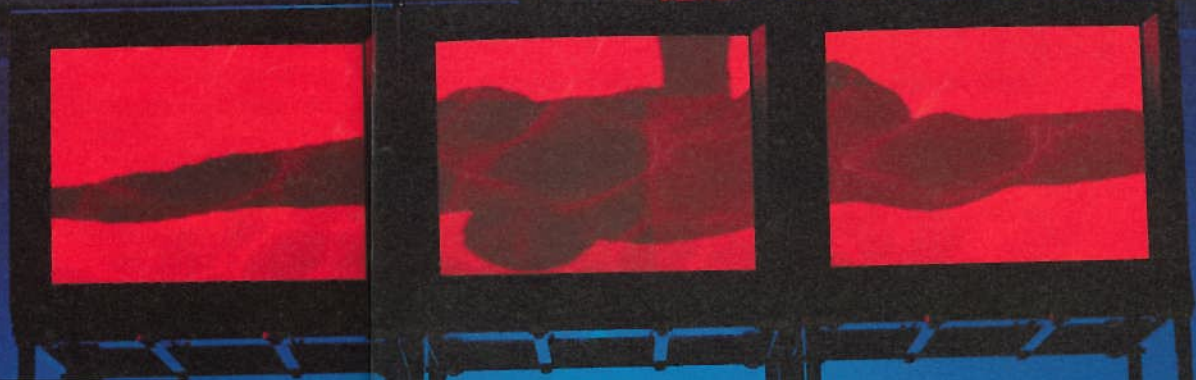
Dauer: 90 Min.
mit Pause

Eintritt: € 10,-

Drei Schweizer Topartisten, dem Videodesigner Ralph Wiedemeier und der Fernsehmoderatorin Daniela Lager ist es mit ihrer neuartigen Show gelungen, das Geschehen auf der Bühne und die künstliche Welt der Fernsehgeräte auf faszinierende Art zu verschmelzen. Das perfekt verwobene Timing von Live-Performance und Videoanimation lässt die Grenzen zwischen virtuellem und realem Geschehen mühelos verschwinden.

Der Inhalt der Produktion ist schnell erzählt: Nichts klappt! Akrobaten lassen ihre Partner im Stich, Bildstörungen lassen sich nur durch Magie beheben, das Fernsehstudio wird durch einen Kurzschluss ausser Gefecht gesetzt... und mitten aus Hektik und Chaos entstehen poetische Momente, komische Szenen, magische Effekte und ein Feuerwerk von Weltklasse- Artistik.

Der spektakuläre Mix aus Jonglagenummern, Tanzeinlagen und Akrobatik würde schon allein den Erfolg garantieren, doch zusammen mit den Videoanimationen, die eine direkte Kommunikation zwischen der Dame im Fernsehgerät und den Künstlern auf der Bühne vorgaukeln, ist „es schlicht unfassbar, was die Truppe darbot“, schreibt das Bündner Tagblatt über die Premiere im Dezember 2001 beim Arosa-Humorfestival - die „das Publikum förmlich von den Stühlen riss und zu stehenden Ovationen veranlasste“.



Artisten
der Zukunft



Frei nach J.R. Tolkien

Der kleine Hobbit

Figurentheater Winter, ab 5 Jahre

-in Zusammenarbeit mit der Öffentl. Bücherei Staufen-

Freitag, 18.10.

16.00 Uhr

Öffentl. Bücherei

Dauer: 45 Min.

Eintritt: € 2,-

Der kleine Hobbit Bilbo Beutlin wird in ein Abenteuer verwickelt, das seine Vorstellungen bei weitem übertrifft. Er zieht mit den Zwergen, um ihren sagenumwobenen Schatz zurückzugewinnen. Sein Weg führt ihn zu vergessenen Geschöpfen über und unter der Erde, er findet Zauberdinge, fliegt mit den Adlern und stiehlt den kostbarsten Juwel des Drachen. Doch zum Schluss gibt er seinen wohlverdienten Anteil hin, um seine Freunde zu retten.

Diese wunderliche Mär wurde für Kinder ab 5 Jahren mit großen Tischfiguren inszeniert.

Die Spieler, Maren und Willi Winter, leben seit 1996 auf den Inseln zwischen Finnland und Schweden. Wen wundert es da, dass die nordische Landschaft zu Geschichten von Trollen und Kobolden anregt...



Absender

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Karten bitte zuschicken.

Scheck und frankierter Rückumschlag liegen bei

Betrag ist überwiesen auf

Konto-Nr. 9 000 662

Sparkasse Staufen (BLZ 680 523 28)

Datum

Unterschrift

Rathaus Staufen
Tourist-Information

79219 Staufen

Bestellkarte

	Anzahl	Preis €	SUMME
Freitag, 11.10., 19.00 Uhr, Martinsheim Shuttle Radar Topography Mission - Ein neues Bild der Erde Gerhard P.J.Thiele, ESA-Astronaut · Vortrag mit Dias und Videos		6,-	
Freitag, 11.10., 21.00 Uhr, Auerbachs Kellertheater Die schwarze Spinne Erzähltheater mit Bernd Kolarik und Frank-Roland Pohl (Gitarre)		6,-	
Samstag, 12.10., 17.00 Uhr, Stubenhaus Abenteuer unter Wasser · Klaus Keppler, Schatztaucher Vortrag mit Videos und Dias, Fundpräsentation		6,-	
Sonntag, 13.10., 19.00 Uhr, Martinsheim Brückner Beat Christian Brückner und The Lone World Trio		10,-	
Montag, 14.10., 20.00 Uhr, Stubenhaus Wie man andere täuscht, sich selber jedoch am meisten Roberto Giobbi über die Mechanismen des künstlerischen Betrugs		6,-	
Dienstag, 15.10., 20.00 Uhr, Martinsheim Die großen Rätsel dieser Welt Erich von Däniken mit seinem neuen Dia-Vortrag		8,-	
Mittwoch, 16.10., 20.00 Uhr, Martinsheim Die zwei Gesichter von Hermann Hesse Dia Musicana - Multimediaporträt des Literatur-Nobelpreisträgers		6,-	
Donnerstag, 17.10., 20.00 Uhr, Stubenhaus Tage- und Nächtebücher aus Lappland Autorenlesung mit Sigrid Damm		6,-	
Freitag, 18.10., 16.00 Uhr, Öffentl. Bücherei Der kleine Hobbit · Figurentheater Winter		2,-	
Freitag, 18.10., 20.00 Uhr, Stubenhaus Träume, Tod und Tänze - Lieder der Romantik Kathrin Hildebrandt (Mezzosopran) und Hans-Peter Müller (Klavier)		13,- erm. 8,-	
Freitag, 18.10., 20.30 Uhr, Winzerkeller WG embryo meets afghanistan · Livekonzert mit der legendären Gruppe EMBRYO und dem afghanischen Musiker J. Mohmand		10,- erm. 8,-	
Samstag, 19.10., 19.00 Uhr, Stubenhaus Peter Huchel in Staufen (1972-1981) Literarische Soirée mit Wolfgang Heidenreich und Doris Wolters		8,-	
Samstag, 19.10., 21.30 Uhr, Stubenhaus Der Mond scheint, die Toten fahren 6 Nachtstücke mit Hedwig Rost und Jörg Baesecke		6,-	
Sonntag, 20.10., 20.00 Uhr, Martinsheim stage tv · Bühnenshow mit den Artisten Romano Carrara, Cornelia Clivio und Lorenz Matter		10,-	
Gesamtsumme €			

Wanderer zwischen den Welten · Übersicht

Freitag, 11.10., 19.00 Uhr, Martinsheim Shuttle Radar Topography Mission - Ein neues Bild der Erde Gerhard P.J.Thiele, ESA-Astronaut · Vortrag mit Videos und Dias	4/5
Freitag, 11.10., 21.00 Uhr, Auerbachs Kellertheater Die schwarze Spinne - von Jeremias Gotthelf Erzähltheater mit Bernd Kolarik und Frank-Roland Pohl (Gitarre)	8
Samstag, 12.10., 17.00 Uhr, Stubenhaus Abenteuer unter Wasser · Klaus Keppler, Schatztaucher Vortrag mit Videos und Dias, Fundpräsentation	6/7
Sa, 12.10., 20.00 Uhr / So, 13.10., 15.00 + 17.00 Uhr, Marktplatz Wassertheater - Ein Theatrum Mundi von Hamster Damm, Detlef Pegelow, Gunnar Wassermann und Freunden	9
Sonntag, 13.10., 19.00 Uhr, Martinsheim Brückner Beat - Christian Brückner und The Lone World Trio	10
Montag, 14.10., 20.00 Uhr, Stubenhaus Wie man andere täuscht, sich selber jedoch am meisten Roberto Giobbi über die Mechanismen des künstlerischen Betrugs	11
Dienstag, 15.10., 20.00 Uhr, Martinsheim Die großen Rätsel dieser Welt Erich von Däniken mit seinem neuen Dia-Vortrag	12/13
Mittwoch, 16.10., 20.00 Uhr, Martinsheim Die zwei Gesichter von Hermann Hesse Dia Musicana - Multimediaporträt des Literatur-Nobelpreisträgers	14/15
Donnerstag, 17.10., 20.00 Uhr, Stubenhaus Tage- und Nächtebücher aus Lappland Autorenlesung mit Sigrid Damm	16/17
Freitag, 18.10., 16.00 Uhr, Öffentl. Bücherei Der kleine Hobbit · Figurentheater Winter, ab 5 J.	28
Freitag, 18.10., 20.00 Uhr, Stubenhaus Träume, Tod und Tänze - Lieder der Romantik Kathrin Hildebrandt (Mezzosopran) und Hans-Peter Müller (Klavier)	18
Freitag, 18.10., 20.30 Uhr, Winzerkeller WG embryo meets afghanistan · Livekonzert mit der legendären Gruppe EMBRYO und dem afghanischen Musiker J. Mohmand	19
Samstag, 19.10., 19.00 Uhr, Stubenhaus Peter Huchel in Staufen (1972-1981) Literarische Soirée mit Wolfgang Heidenreich und Doris Wolters	20/21
Samstag, 19.10., 21.30 Uhr, Stubenhaus Der Mond scheint, die Toten fahren · 6 Nachtstücke mit Hedwig Rost und Jörg Baesecke	22/23
Sonntag, 20.10., 16.00 Uhr, Stadtsee/Labyrinth Das „Tor der Zeit“ und ein „Einbaum“ in Staufen · Eine Kunstaktion von Marco Ohnesorge Der Park der Sinne · Einweihung	24/25
Sonntag, 20.10., 20.00 Uhr, Martinsheim stage tv · Bühnenshow mit den Artisten Romano Carrara, Cornelia Clivio und Lorenz Matter	26/27

Wir wünschen
Gute Unterhaltung
bei der Staufener
Kulturwoche!

Unsere Hart-PVC-Folien
finden Sie in den vielfältigsten
Anwendungen, auch für
Kunst und Kultur.
Und das schon seit vielen
Jahrzehnten.

40 Jahre

EVC Rigid Film GmbH

Qualität setzt sich durch



Radebeulstraße 1 · 79219 Staufen
Tel. 07633/811-0 · Fax 07633/811-340

www.evc-films.com